# [off topic aus] Kasatschock

## Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 12. November 2008, 17:14

Bis auf einige wenige deutsche Spitzen-Universitäten (wozu natürlich Freiburg zählt) wird fast jede hiesige Hochschule gegen eine amerikanische Durchschnitts-Uni verlieren - da ist es geradezu unvorstellbar, daß in Deutschland kurz- und mittelfristig Einrichtungen entstehen könnten, die auch nur ansatzweise mit amerikanischen B-Schools vergleichbar wären. Da fällt die Entscheidung auf die US of A nicht gerade schwer, zumal drüben ohnehin bis auf das Bier und die Autos alles besser ist als in Deutschland.

Eine Bemerkung übrigens zu Fächern wie Ethnologie: beim besten Willen kann ich diesem Fach nichts abgewinnen. Kenne einige Leute, die mal Ethno-Veranstaltungen besucht haben; was die Leute da studieren, lern' ich auf dem Klo. Allgemein gilt für Geistes- und Sozialwissenschaften (außer den WWs und Mathematik), daß es recht schwer ist, durch eine Prüfung durchzufallen. Ebenso schwer ist es aber, sehr gute Noten zu bekommen, so daß der Anspruch dennoch gegeben ist (was ist schon eine 2.0 in Politik, Soziologie oder Literaturwissenschaft? Damit kommt man allenfalls noch [unterbezahlt] in der Lehre der Uni Paderborn unter). Der Ethno-Stoff hingegen ist dermaßen trivial und zu nichts zu gebrauchen, daß jede Ausbildung zum Tankwart fordernder wäre.